

2. und 3. Zwei Seitenaltäre, Holz, alt gefaßt, rot und gelb marmoriert. Auf zwei Holzstufen einfache Mensen von 1787. Wandaufbau: Predella mit zwei vorgestellten ausgebauchten Postamenten, Altarbild in geschwungenem vergoldeten Rahmen, flankiert von vortretenden Pfeilern, mit appliziertem Bandwerk und Lisenen, die oben eingerollt sind und vorspringende Gebälkstücke tragen. Am Fries Blattrankwerk, Gesims in der Mitte aufgebogen. Aufsatz mit Bild, flankiert von zwei Pilastern und Schrägvoluten. Rundbogige Verdachung. Um 1730–1750. (Abb. 54.)

Linker Seitenaltar: Vor der Predella kleines Tabernakel mit Kreuzpartikelmonstranz in Relief, geschnittzte Seitenwangen mit Rocaillen und Flammen. Um 1770.

Gemälde: Altarbild: Mariae Verkündigung, oben Gottvater, die Taube, Putti und Cherubsköpfe. Aufsatzbild: die hl. Sippe. Beide gut, um 1740.

Skulpturen: Holz. Neben dem Altarbilde die Statuen zweier hl. Nonnen mit ganz vergoldeten Gewändern (Flammenherz in der Brust und Geißel). Am Aufsatz die kleinen Statuen der Hl. Barbara und Katharina, am Gesims der hl. Rupert zwischen zwei Putten. Gut, um 1740.

Rechter Seitenaltar (Abb. 54): Vor der Predella Tabernakel mit Seitenwangen, ähnlich wie oben, aber reicher verziert, um 1770. Darüber Kopie eines byzantinischen Muttergottesbildes in geschnitztem Rahmen. Um 1856.

Gemälde: Altarblatt: Die Kreuzigung. Aufsatzbild: Anbetung der Hirten. Um 1740, gut.

Skulpturen: Holz, polychromiert, mit vergoldeten Gewändern. Neben dem Bilde zwei hl. Mönche. Am Gebälk hl. Michael und der hl. Schutzengel. Am Aufsatzgesims hl. Virgil und zwei Putten. Gute Arbeiten, um 1740.

Kanzel (Abb. 55): An der Nordwestwand. Holz, alt gefaßt, rot marmoriert, reich verziert, mit vergoldeten Rokoschnitzereien. An der Stiege einfaches Eisengeländer mit geschmiedeten Rocaillen. Am Kanzelablauf Inschriftkartusche. An der geschwungenen Brüstung drei rocaillenbesetzte Pilaster mit Cherubsköpfen. In der Mitte vergoldetes Relief (der gute Hirt verjagt den Wolf), umgeben von den vier Evangelistensymbolen. An der Seite in vergoldetem Relief der hl. Ambrosius. Vor der Seitentür hl. Hieronymus, an der Rückwand hl. Gregor, alle drei in Rocaillenrahmen. An der Brüstung auf Wolke ein Putto mit dem Kruzifix. Am Baldachin Quastenbehang und Rocaillenkartusche. Unten die Taube. Als Bekrönung auf einem von Volutensparren getragenen Postamente die Holzstatue des Kirchenvaters Augustinus; auf den Voluten zwei sitzende Putten mit der Regel und einem Löffel. Vorzügliche reiche Rokokoarbeit von DOMINIK PLASISGANIK in Piding, 1764.

Orgel: Modern.

Taufstein: Gelblicher Marmor, groß und wichtig. Auf runder Basisplatte starker, eingeschnürter Fuß mit rundem Becken. Darauf großer alter Holzdeckel mit Kuppel, die Felder von Perlstabgesimsen umrahmt. Zu oberst Statuette Johannes des Täufers. Anfang des XVII. Jhs. (um 1618). (Abb. 56.)

Opferstöcke: 1. Gelblicher Marmor. Auf prismatischem Fuß mit der Jahreszahl 1664 würfelförmiger Behälter mit dem Reliefwappen des Erzbischofs Guidobald Grafen Thun. Eisendeckel. Salzburger Arbeit von 1664 (s. Gesch.).

2. Roter Marmor. Über prismatischem Postament balusterförmiger Oberteil. Anfang des XVIII. Jhs.

Weihwasserstein: Dem Taufstein gegenüber, ähnlich, aber kleiner, aus gelblichem Marmor. XVII. Jh.

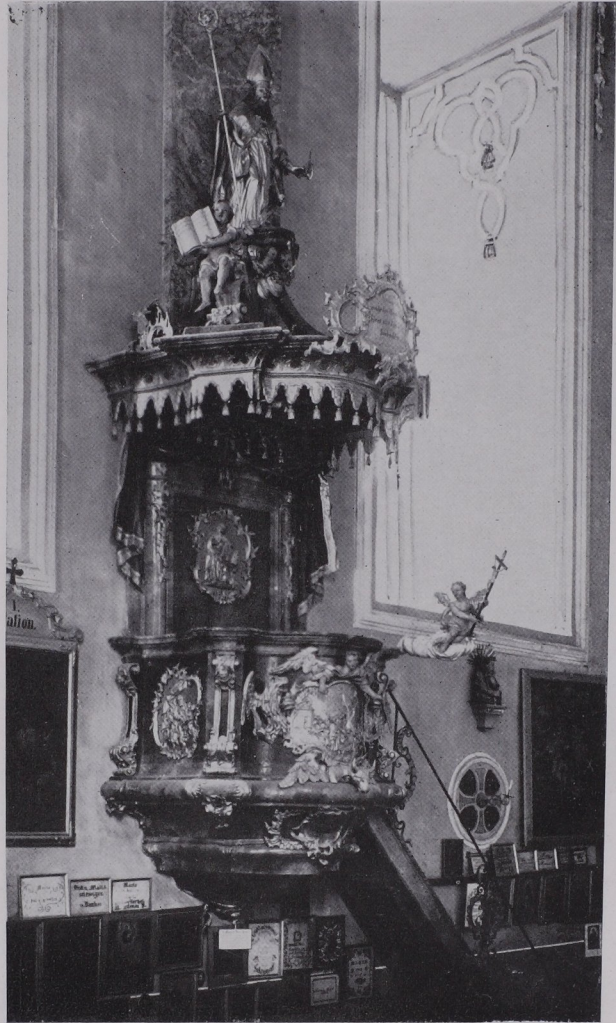


Abb. 55 Dürnberg, Pfarrkirche, Kanzel von D. Plasisganik, 1764 (S. 63).

Seitenaltäre

Abb. 54

Linker  
Seitenaltar

Rechter  
Seitenaltar  
Abb. 54

Kanzel  
Abb. 55

Orgel

Taufstein

Abb. 56

Opferstöcke

Weihwasser-  
stein